

# Lübecker Nachrichten

Ostholsteiner Nachrichten · Süd

Jeannies Jubiläum



Vor 50 Jahren begann Jeannie (Barbara Eden), ihren „Meister“ (Larry Hagmann) im TV zu verzaubern. **Seite 30**

## Der verliebte Vater

Die Geburt seiner Zwillinge hat George Clooney (Foto) verändert. Er ist total verliebt in die Kinder – und weiß, wie viel Arbeit sie machen. **Seite 32**



Die Geburt seiner Zwillinge hat George Clooney (Foto) verändert. Er ist total verliebt in die Kinder – und weiß, wie viel Arbeit sie machen. **Seite 32**



THEMEN DES TAGES

## OSTHOLSTEIN

### Holzernte auf dem Bungsberg

Damit der Bungsberg-Wald noch schöner wird, muss die Säge ran. Die kommt in Form eines Holz-Vollernters, der die Bäume gleich in einem Arbeitsgang fertig zum Verladen macht: abschneiden, entasten, in Stücke sägen, fertig. Die Mega-Maschine wiegt 20 Tonnen. **Seite 9**

## SPORT

### 1:0 – VfB Lübeck bleibt Spitzenreiter der vierten Liga

Mit einem knappen 1:0 gegen Braunschweig II hat der VfB Lübeck die Tabellen Spitze nach 24 Stunden zurückerobert. Im nächsten Spiel wartet nun HSV II auf den VfB. **Seite 18**

## BLICKPUNKT

### „Irma“ hinterlässt Tote und Milliarden Schäden

Zehn Tote auf Kuba, mindestens vier Todesopfer in Florida, dazu Schäden in Höhe von mehreren Milliarden Dollar: Der Hurrikan „Irma“ hat in der Karibik und am Golf von Mexiko eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Sicher: Das sind wichtige Nachrichten. Aber blicken wir auch immer in die richtige Richtung? **Seiten 2 und 3**

## KULTUR

### Vier Tage Jazz an der Trave mit Besucherrekord

Lübeck. Mit der Preisverleihung an den 24-jährigen Saxophonisten David Jedeck (Foto) aus Lübeck ging am Sonntag das 4. Travejazz-Festival zu Ende. Die Macher ziehen eine positive Bilanz und planen bereits für 2018. **Seite 27**

## WITZ DES TAGES

Personalchef zum Bewerber: „Wir können Sie nicht einstellen. Leider haben wir keine Arbeit für Sie.“ – Bewerber: „Och... – das würde mir eigentlich gar nichts ausmachen...“

## WETTER

Wer sich morgens eine Vitaminbombe macht, der übersteht auch diesen Tag! Es gibt nämlich wieder wechselnde Bewölkung mit Schauern oder Gewittern bei bis zu 19 °C. **Seite 30**



## LN SERVICE

Telefon: 0451/144-0  
Anzeigenservice: 0451/144-11 11  
Leserservice: 0451/144-18 00



# Schlussakkord am Strand

Was für ein Finale! Tausende haben ihre Stars in der Timmendorfer Arena gefeiert. **Lokales**

FOTOS: OLAF MALZAHN, DPA

## Albig auf Jobsuche: Ex-MP bietet sich der Wirtschaft an

Posten als Konzernsprecher denkbar – „Muss nicht die Nummer eins sein“

Von Wolfram Hammer

Kiel. Schleswig-Holsteins Ex-Ministerpräsident Torsten Albig sucht einen Job in der Wirtschaft. Vier Monate nach seiner Niederlage bei der Landtagswahl würde er gerne „die Verantwortung für die Kommunikation oder andere Prozesse eines großen Unternehmens übernehmen“, sagte er dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).

„Ich kann sehr gut in einem Team arbeiten“, preist Albig seine Qualitäten an. Er sei „Jurist, Verwaltungsprofi und Generalist“. Und: „Ich muss nicht immer die Nummer eins sein.“ Dass sich ein ehemaliger Regierungschef noch unterordnen könne, würden zwar viele nicht glauben. Ex-Ministerpräsidenten seien daher „nicht ganz leicht vermittelbar“. Aber: „Wer eine Regierung geführt hat, weiß auch die Bedeutung der zweiten Reihe zu schätzen.“

Ein Jobangebot hat der 54-jährige SPD-Ex-MP nach eigenem Bekunden bislang allerdings noch nicht vorliegen. 2001, zwischen seiner Tätigkeit als Sprecher des Bundesfinanzministeriums und seinem Wechsel als Stadtrat nach Kiel, hatte er bereits schon einmal ein gut einjähriges Intermezzo in der Wirtschaft gegeben – als Konzernsprecher der Dresdner Bank. SPD-Chef Ralf Stegner wünscht Albig für einen zweiten Wechsel denn auch „alles Gute“. Albig müsse jetzt eben „das tun, was er gerne möchte“.

„Wir freuen uns über jeden, der sich beruflich weiterbringen möchte“, sagt auch FDP-Fraktionschef Wolfgang Kubicki. Den Landtags-Grünen hingegen stoßen Albig's schnelle Wechsel-Absichten sauer auf. Der Wirtschaftspolitiker Andreas Tietze (Grüne) fordert „volle Transparenz“. Albig müsse offenlegen, zu welchem Unternehmen er wechseln wolle. Dann müsse man sich den Vorgang sehr genau ansehen. Er dürfe als MP keinen Einfluss auf Entscheidungen gehabt haben, die die Interessen dieser Firma berühren. Und er müsse auf jeden Fall eine mindestens einjährige Karenzzeit wahren. Schließlich habe gerade Albig's Küstenkoalition die Regeln für Politiker-Wechsel in die

### Gut abgesichert

Drei Monate lang bekommt ein Ex-MP in Kiel nach seinem Ausscheiden noch das volle Gehalt ausbezahlt, rund 13 800 Euro im Monat. Danach und längstens bis zum 24. Monat sind es rund 7000 Euro. War er mindestens fünf Jahre im Amt, hat er ab dem 62. Geburtstag Anspruch auf eine Pension von 25 Prozent des Grundgehalts, rund 3300 Euro.

Wirtschaft verschärft. Der Ex-MP sei ja auch finanziell gut abgesichert, bekomme Übergangsgeld vom Land. CDU-Fraktionschef Tobias Koch fordert Albig sogar auf, zwei Jahre Karenzzeit einzuhalten.

Albig hatte gleich nach der Wahlniederlage seinen Rückzug aus der Politik angekündigt. Sein Landtagsmandat nahm er gar nicht erst an. Für das schlechte Abschneiden macht er im Interview vor allem eine falsche Kampagne verantwortlich: „Der mehr nach links ausgerichtete Gerechtigkeitswahlkampf hat uns leider auch Stimmen in der Mitte gekostet.“ Man hätte viel stärker die Regierungserfolge in den Mittelpunkt stellen müssen. Und er selber hätte sich den Diskussionen mit Günther stellen und nicht Stegner vorschicken sollen.

Bei der Bundestagswahl sieht Albig für die SPD ebenfalls nur minimale Siegchancen. Es sei „unglaublich schwer, gegen eine Politikerin vom Typus Angela Merkel erfolgreich Wahlkampf zu machen“. Sie ströme „eine unendliche Langeweile aus, und das kommt bei den Deutschen leider gut an“. **Seite 8**

## Timmendorf hofft auf Geld fürs ETC

Timmendorfer Strand. Nach der von CDU-Ministerpräsident Daniel Günther im Interview mit den LN angedeuteten Millionen-Förderung für das Eissport- und Tenniscentrum (ETC) herrscht Erleichterung bei Kommunalpolitik und Verein. Bislang war die Suche nach Fördermitteln für die 8,3 Millionen Euro teure Sanierung der Halle in Timmendorfer Strand erfolglos gewesen. **Seite 11**

## Soldaten an der Grenze zu Dänemark

Kopenhagen/Kiel. Die Mitte-Rechts-Regierung in Kopenhagen setzt seit gestern an der deutsch-dänischen Grenze auch Soldaten ein. Das Militär übernehme Grenzkontrollen und Schutzaufgaben, hieß es zur Begründung. Die schleswig-holsteinische Landespolitik reagierte entrüstet. Der Kopenhagener Beschluss trage dazu bei, die deutsch-dänische Freundschaft zu zerstören. **Seite 6**

## Wer spricht denn da?

Es gibt Frauen, die einfach nur mal das Make-up weglassen müssen, um völlig unerkannt durch ihren Heimatort gehen zu können. Ein Sachverhalt, der mit Erscheinens des iPhone X ungeahnte Bedeutung bekommen könnte: Das neue Flaggschiff von Apple soll angeblich per Gesichtserkennung entsperkbar sein. Was das schlaue Telefon wohl macht, wenn frühmorgens seine schlaftrunkene Besitzerin ins Display blinzelt und hofft, auch in naturbelassenem Zustand erkannt zu werden?

Gegen 19 Uhr deutscher Zeit will Tim Cook heute in Cupertino die Geheimnisse um die nächste iPhone-Generation lüften. Wobei gar nicht mehr allzu viel geheim ist: In schöner

Tradition haben Eingeweihte vorab geplaudert. Demnach gibt es ein iPhone 8 und ein iPhone 8Plus sowie neue Modelle der Apple Watch und der Fernbedienung Apple TV.

Am spektakulärsten aber verspricht das Super-iPhone X zu werden, dessen Bildschirm über die gesamte Front gehen und dessen Einstiegspreis bei satten 1000 Dollar liegen soll. Preistreibern sind unter anderem das extragroße OLED-Display und die Hochleistungskamera für die Gesichtserkennung, die allerhand Aufgaben übernimmt. So sollen Emojis dank eines 3-D-Scanners den Gesichtsausdruck des Nutzers annehmen können. Wenn das nicht 1000 Dollar wert ist... **ego**



## Kanzlerin diskutiert in Lübeck

Angela Merkel stellt sich in Kulturwerft Gollan Fragen von 150 Bürgern

Lübeck. Die Kanzlerin und Spitzenkandidatin zur Bundestagswahl, Angela Merkel (CDU), hat sich gestern in Lübeck für eine weltoffene Gesellschaft und gegen jede Form von Rassismus ausgesprochen. Merkel diskutierte in der ARD-„Wahlarena“, die live aus der Kulturwerft in Lübeck ausgestrahlt wurde, mit 150 Bürgerinnen und Bürgern aus der ganzen Republik.

Die Themen reichten von Abgasskandal bis Zuwanderung. Die Kanzlerin verteidigte ihre Entscheidung von 2015 als humanitäre Geste, die kein Fehler gewesen sei, sich aber nicht wiederholen werde. Sie sei aber bereit, sich die Sorgen und Nöte der Menschen, die Angst vor Überfremdung äußern, anzuhören. „Hier können wir gut reden,

das ist etwas anderes, als wenn nur noch gepfiffen wird.“ Einem Münchner Studenten, der iranische Wurzeln hat und offene Ablehnung beklagte, machte sie Mut: „Lassen Sie sich den

Schneid nicht abkaufen.“ Die Kanzlerin räumte ein, dass sie in Fragen wie der Ehe für alle in der Minderheit sei: „Vielleicht ist das auch eine Frage des Alters.“ **Seite 6**



Stellt sich den Fragen von Publikum und Moderatoren: Bundeskanzlerin Angela Merkel gestern Abend in der Kulturwerft Gollan.